

48/07 Motion Erlenstrasse

Herr Präsident

Meine Damen und Herren

Die CVP Fraktion dankt dem Gemeinderat für die Beantwortung unserer Motion. Mit der Beantwortung sind wir nur mässig zufrieden und zum Teil sogar enttäuscht davon. Beim durchlesen bekommt man als Erlenquartier Bewohner beinahe ein schlechtes Gewissen überhaupt das Auto aus der Garage zu fahren. Die Beantwortung geht davon aus, dass die Quartierbewohner den grössten Verkehr verursachen. Dies wurde von den Motionären auch nicht bestritten, da das Quartier mittlerweile um die 3000 Einwohner zählt. Ich darf daran erinnern, dass es bei unserem Vorstoss um die Problematik vom Durchgangs- und Schleichverkehr Richtung Entlebuch und die oft zu hohen Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer auf der Erlenstrasse ging und auch immer noch geht.

Wer meint, der könne gute Steuerzahler ohne Auto in die Gemeinde locken, der träumt wohl. Damit diese guten Steuerzahler dann auch wirklich in der Gemeinde bleiben, sind wir gut beraten diese Verkehrsprobleme zukunftsgerichtet anzugehen, Wir müssen diese müssige Angelegenheit lösen und nicht den schwarzen Peter anderen zuschieben.

Der Gemeinderat hat eine Verkehrserhebung durchgeführt, was wir grundsätzlich sehr begrüssen. Die Erkenntnis daraus soll sein, dass auf der Erlenstrasse keineswegs gerast wird und dass der Verkehr vor allem vom eigenen Quartier generiert wird. Ein Sprichwort besagt +++wer misst, misst Mist+++, will heissen, dass es sehr darauf ankommt wo und unter welchen Bedingungen diese Messungen gemacht wurden. Eine kleine Veränderung vom Messstandort oder Messzeitraum, kann dann bereits ganz andere Resultate liefern. Die Vorweihnachtszeit ist sicher nicht die geeignete Zeit um Verkehrserhebungen zu machen. Aus eigener Beobachtung zweifeln wir darum an der Aussagekraft dieser Messerhebungen.

In der Gemeinde Emmen ist nicht nur die Erlenstrasse betroffen. Am ganzen Ysilon entlang versuchen die Fahrer auf Umwegen den Stau zu umfahren. Hier muss nun endlich der Kanton handeln. Bleiben wir jedoch bei der Erlenstrasse. Im Bericht wird festgestellt, dass der Durchgangsverkehr sowie die Geschwindigkeit der Autos zugenommen haben. Spätestens seit der James Bond Premiere und den für die Durchführung notwendigen Verkehrsumleitungen ist es in weiten Autofahrerkreisen bekannt, dass sie via Erlenstrasse nach Littau, Malters und Wolhusen den Seetallatz meiden können. Die Erlenstrasse lässt grüssen!

Falls das vereinte Luzern/Littau auf dem Littauer-Boden noch weitere Grossverteiler ansiedeln will, über entsprechende Vorhaben wurde ja bereits diskutiert, wird die Situation kritisch. Oder denken wir weiter, falls Luzern/Littau den Littauer Berg von der landwirtschaftlichen Zone in eine Wohnzone umwandelt, dann ist es definitiv vorbei mit der Ruhe.

Die Sicherheit auf der Erlenstrasse ist gefährdet. Ein gutes Beispiel dafür ist die Bushaltestelle auf der Höhe des Erlenschulhauses. Eine Sicherheitslinie soll das Vorbeifahren am stehenden Bus verhindern. Fast täglich missachten ungeduldige Verkehrsteilnehmer diese Sicherheitslinie und gefährden damit Passanten und

andere Verkehrsteilnehmer. Auch die Bushaltestelle auf der Höhe der Kapelle vor einem Fussgängerstreifen ist als gefährlich einzustufen. Muss wirklich zuerst ein schwerer Unfall geschehen, bis wir etwas unternehmen? Die Erlenstrasse ist Teil des Quartiers und dieses Quartier wurde allen Bewohner als ruhiges, wohnliches und attraktives Quartier angepriesen. Dies ist zum grossen Teil heute noch der Fall. Sorgen wir dafür, dass dies auch so bleibt!

Zu den erwähnten möglichen Massnahmen, die der Gemeinderat aufgeführt hat, können einige Mitglieder aus der CVP Fraktion die mögliche Massnahme +++ Tempo 30 auf einem Teil der Erlenstrasse +++ unterstützen. Ob die Bewohner des Quartiers dies auch in Kauf nehmen wollen, wissen wir zum heutigen Zeitpunkt noch nicht. Der Durchgangsverkehr würde vermutlich nur unwesentlich reduziert. Es darf jedoch angenommen werden, dass sich die ganze Verkehrssituation mit Tempo 30 wesentlich beruhigen würde. Ein gutes Beispiel dafür ist wohl die Haldenstrasse. Anwohner, Altersheim und Schulhaus profitieren gleichermassen von den tieferen Geschwindigkeiten der Autos.

Eine Lösung ist bedauerlicherweise nicht in Sicht. Der Gemeinderat ist bereit, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Littau und später mit der Stadt Luzern in dieser Angelegenheit als ständige Aufgabe weiter zu führen. Zum jetzigen Zeitpunkt bleibt uns nichts anderes übrig, als die teilweise Entgegennahme der Motion zu akzeptieren. Wir werden weiterhin Augen und Ohren offen halten und bei einer weiteren Verschlechterung der Situation reagieren.

Für die CVP Fraktion Nadia Schulze